

Franziskus von Assisi - ver-rückt und verzückt, ver-spielt und ver-liebt

Musikus und Luftikus, Gottesmann und Spielmann, Reformier und Performer, Aussteiger und Wegbereiter

Ein (interaktives und sinnliches) Stehgreifspiel zu Szenen aus dem Leben des Schöpfungspoeten und Christusexegeten die panto-mimisch mit Stand- oder Schattenbildern und/ oder mit Symbolen, Bildern oder Musik dargestellt und nachgespielt (musikalisch-theatralisch performt) werden

I. Der Musikus und Luftikus Franz

I.1 Franz von Assisi: der Erfinder der Luftgeige

» auf der Bühne liegen ein Holzklotz und ein grüner Zweig

Franz von Assisi betritt die Bühne und spielt - musikalisch und begeistert wie er ist - Luft-Geige mit dem grünen Zweig und tanzt dazu um einen Holzklotz (oder: wenn ein Publikum anwesend ist, bringt er es zum Tanzen).

I.2 Am Anfang waren das Staunen und das Lob

» Franz kommt auf die Bühne und rollt den Sonnengesangteppich aus, betrachtet ihn, staunt über die dargestellten Figuren und sinniert vor sich hin: ‚Diese Schönheit kann man auch besingen‘ und singt Psalm 150 („Alles was Odem hat“) und lädt das Publikum ein, in den Kanon einzustimmen.

Nach dem Gesang sagt er: ‚Eigentlich müsste ich darüber ein eigenes Lied machen‘ und fordert das Publikum auf, ihm Zeit zu geben, damit er dichten und komponieren kann und verschwindet pfeifend.

I.3 der Sonnengesang

» Zum Abschluss der ganzen Bühnenshow tritt Franz singend und hüpfend auf die Bühne, verteilt Blätter ans Publikum, auf denen die verschiedenen Strophen des Sonnengesangs stehen und fordert es auf, mit ihm den Gesang zu singen. Singend verlässt das Publikum die Veranstaltung und betrachtet und spürt je nach Tageszeit die sichtbaren Schöpfungselemente.

II. Der Aussteiger und Performer

II.1 Armut, Bruder Franz, Freiheit Flammentanz¹

» aus dem Hintergrund werden immer mehr Kleider auf die Bühne geworfen – man hört (aus dem Publikum) dazu:

„Ich mache mich äußerlich und innerlich frei von den Erwartungen und Abhängigkeiten von...“ (elterlicher Lebensplanung, materiellem Besitz, gesellschaftlichen Erwartungen, bürgerlichen Werten, Tabus und soziale Grenzen,...) „und nutze diese Freiheit, um .“
Dann ertönt der Refrain: „Armut Bruder Franz, Freiheit Flammentanz“

II.2 Ich baue die Kirche Christi wieder auf

» Auf der Bühne sitzt Franz und baut mit Klötzchen. Er ist ganz versunken und merkt nicht, wie ein Mensch dazu kommt, ihm eine Weile amüsiert zuschaut und nach einer Weile leicht provozierend fragt: „Was wird das denn, wenn's fertig ist, du Klötzlebauer?“

Franz dreht sich um und sagt ganz ernst: „Ich baue die Kirche Christi wieder auf.“ Der andere erwidert irritiert und auch amüsiert: „... dann wohl für Ameisen, oder ist das nur ein Modell?“ Doch Franz kontert: „Nein, eher ein Symbol. Die Kirche braucht keine Architekten und keine Bauleute, sie braucht überzeugte GlaubenszeugInnen!“

II.3 Kommt, sagt es allen weiter!

» **Lieber Publikum: Stellt euch vor, zu Zeiten von Franziskus wäre schon der Buchdruck erfunden gewesen oder er hätte die Möglichkeiten der social medias nutzen können. Was hätte Franz wohl getan, um seine Frohbotschaft vom Schöpfergott und gütigen Vater im Himmel, vom Bruder Jesus, von der armen Kirche und von der Freude jedes/ jeder Christin der ganzen Schöpfung zu verkünden und unter die Leute zu bringen? Hier einige – fiktive – Ideen:**

» Das Publikum erhält Postkarten oder Kalenderblätter mit bekannten Zitaten von Franz und liest sie langsam reihum laut vor:

» *Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche!*

» *Schon ein kleines Lied kann viel Dunkelheit erhellen.*

» *Wo Liebe ist, gibt es keine Furcht, wo Geduld ist, gibt es keinen Zorn, wo Fröhlichkeit, gibt es keinen Geiz*

» *Wo die Armut mit der Fröhlichkeit ist, da ist nicht Begierde noch Habsucht,*

wo die Stille mit dem Gedanken Gottes ist, da ist nicht Unruhe noch Zerrissenheit.

» *Wer mit seinen Händen arbeitet ist ein Arbeiter. Wer mit seinen Händen und seinen Kopf arbeitet, ist ein Handwerker.*

Wer mit seinen Händen, seinem Kopf und seinem Herz arbeitet ist ein Künstler.

» *Wenn jeder einzelne darauf verzichtet, Besitz anzuhäufen, dann werden alle genug haben.*

» *Tue den Mund auf für die Stummen und führe die Sache derer, die verlassen sind.*

» *Alle Gebilde der Schöpfung sind Kinder des einen Vaters und daher Brüder.*

» *Gott wünscht, dass wir den Tieren beistehen, wenn nötig. Jedes Wesen in Bedrängnis hat gleiches Recht auf Schutz.*

» *Es werden mehrere Jahrtausende von Liebe nötig sein, um den Tieren ihr durch uns zugefügtes Leid heimzuzahlen!*

» Das Publikum kann auf der Vivere-Homepage 14 kurze franziskan. Impulse zum Gebet „Herr, mach mich...“ lesen/ downloaden

¹ aus dem Musical „Franz von Assisi“ von W. Willms und P. Jansens / 2 vivere-leben.de (Homepage) /

Weitere Bausteine für dieses szenische Spiel sind erhältlich bei jochim001schick@gmail.com – Auf Erfahrungen mit Aufführungen ist der Autor interessiert.